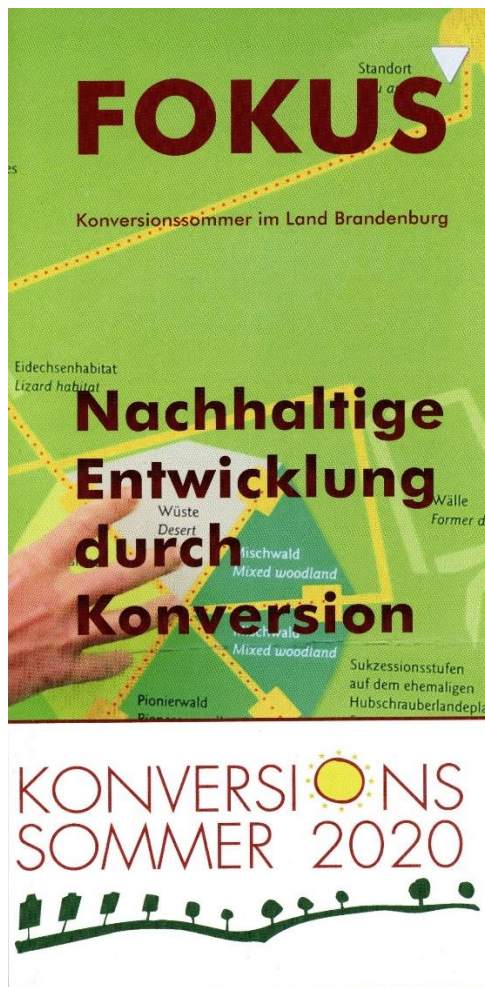




Abschlussbericht 2020

vorgelegt der
Verbandsgemeinde Liebenwerda c/o
Forum für Konversion und Stadtentwicklung (FOKUS)

KONVER
Arbeitsgemeinschaft für Konversion und Strukturentwicklung*

Jüterbog, im November 2020

Markus Hennen

*Mitglieder: Bruckbauer & Hennen GmbH, Jüterbog
Planergemeinschaft für Stadt und Raum eG, Berlin

INHALTSVERZEICHNIS

Nachhaltige Entwicklung durch Konversion	2
Zusammenfassung	2
1. 30.06.2020 Beelitz-Heilstätten: Neues Leben im historischen Ambiente	3
2. August 145 Jahre Königlich Preußische Militäreisenbahn: Virtuelle Fahrt mit der Königlich Preußischen Militäreisenbahn (KME) von Berlin-Schöneberg bis Jüterbog II unter www.fokus.de	10
3. 06.08.2020. Fürstenberg/Havel: Erfolgreiche Stadtentwicklung durch Konversion?	13
4. 03.09.2020 (statt 05.07.) Zossen: Auftakt- und Fachveranstaltung von FOKUS und der Brandenburgischen Boden – „FOKUS – Nachhaltige Entwicklung durch Konversion“	15
5. 05.09.2020 Zehdenick, OT Vogelsang: Feierliche Übergabe der (instandgesetzten) Informationstafel zur Geschichte der Garnison Vogelsang.	16
6. 13.09.2020 Rangsdorf: Heute Bucker-Werke, bald BUC-36 (integratives Quartier in Rangsdorf)	18
7. 22.09.2020 Strausberg: Konversion in Okinawa (Japan) und Brandenburg	19
8. 27.10.2020 Fürstenwalde/Spree: Abschlussveranstaltung „FOKUS – Nachhaltige Entwicklung durch Konversion“	20
9. Ganzjährig Kyritz-Ruppiner Heide: Nutzung der freigegebenen Wanderwege auf dem frühen „Bombodrom“	29
10. 21.05.2020 Niedergörsdorf, OT Altes Lager: FOKUS Wanderausstellung: 25 Jahre Truppenabzug Konversion in den FOKUS-Gemeinden im Land Brandenburg	29
11. 11.06.2020 Jüterbog: Konversion in der Garnison Jüterbog, „Zeitsprung“ 1993/94 - heute	30
12. 20.07.2020 Rangsdorf – Kranzniederlegung am Stauffenbergdenkmal und Führung durch das Bucker-Gelände	32
13. 07.08.2020 Schorfheide , OT Finowfurt: Sonderausstellung: „Fünfundsiebzigster Jahrestag der Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki“	32
14. 23.08.2020 Glücksburger Heide: Heidewanderung über die große Freifläche des ehemaligen Truppenübungsplatz der Glücksburger Heide	33
15. 05.09.2020 Zehdenick, OT Vogelsang: Tag der Offenen Konversionsfläche	34
16. 05./06.09.2020 Falkenberg/Elster und Mühlberg/Elbe: Flugplatz Falkenberg – Tag der Offenen Tür - Konversionstag	34
17. 12.09.2020 Jüterbog: Sonderausstellung: 125 Jahre Königlich Preußische Militäreisenbahn (KME)	38
18. 10.10.2020 Niedergörsdorf, OT Altes Lager: 150 Jahre Altes Lager (Festveranstaltung)	38
19. 11.10.2020 Niedergörsdorf, OT Altes Lager: „Russisches Konfekt“	38
20. 11.10.2020 Lieberose: Militärliterarische Relikte in der Lieberoser Heide	39
21. 18.10.2020 Jüterbog: Wald und Wildnis im Wandel	40
22. 25 Jahre Truppenabzug Konversion in den FOKUS-Gemeinden im Land Brandenburg	40
23. Ganzjährig Niedergörsdorf: Shelter Albrecht – Geschichte vom Luftschiffhafen bis zur Konversion	40
24. Ganzjährig Berlin-Karlshorst: Dauerausstellung zum 2. Weltkrieg aus Sicht deutscher und sowjetischer Akteure	40
Presse/Medienberichte	42

Konversionssommer 2020 im Land Brandenburg

NACHHALTIGE ENTWICKLUNG DURCH KONVERSION

ZUSAMMENFASSUNG

Der Konversionssommer 2020 im Land Brandenburg konnte trotz der Corona-Pandemie stattfinden.

Als sich die FOKUS-Mitglieder im Februar für das diesjährige Motto: "FOKUS - Nachhaltigkeit durch Konversion" entschieden, waren die weit reichenden Folgen der Corona-Pandemie noch nicht absehbar. Trotz aller Einschränkungen haben sie sich dennoch dazu entschlossen, den Konversionssommer auch in diesem Jahr zu realisieren. Dank der Disziplin in der Einhaltung der Hygienekonzepte konnten für fast alle geplanten Veranstaltungen pragmatische und handhabbare Lösungen zur Realisierung gefunden und ihre Durchführung damit sichergestellt werden. Obwohl der ursprünglich vorgesehene Termin der Auftaktveranstaltung vorsorglich in den September verschoben wurde, konnte auch dieser aus Sicherheitsgründen nicht stattfinden. Stattdessen gab es zusätzliche Veranstaltungen in kleineren und neuen Formaten.

In den vergangenen Jahren hat der jeweils amtierende Finanzminister den Konversionssommer auf der gemeinsamen Veranstaltung mit der Brandenburgischen Boden eröffnet und das hatte in diesem Jahr auch Frau Finanzministerin Katrin Lange vor. Da dies nicht möglich war, hat sie uns freundlicherweise Ihr Grußwort für die Homepage von FOKUS unter www.fokus-net.de zur Verfügung gestellt. Außerdem hat sie bereits ihre Zusage zur Teilnahme an der Auftaktveranstaltung des kommenden Konversionssommers in Zossen für den 26. Mai gegeben und als (hoffentlich nicht erforderlichen) Ersatztermin den 15. September 2021 benannt.

Über den Rundgang in Beelitz-Heilstätten berichteten wir mit einem Text und einer Fotodokumentation auf der Homepage und über den Stand der Konversion in Fürstenberg/Havel während einer Busexkursion.

Zur Würdigung des 145-jährigen Gründungsdatums der Königlich Preußischen Militäreisenbahn konnten wir mit dem Landkreis Teltow-Fläming über das Museum des Teltow mit Kulturland Brandenburg kooperieren. Neben einem ausführlichen Text und einer Zeittafel ansehen Sie auf der Homepage den ca. 10-minütigen Film „Passage“, von zwei Filmstudentinnen der Filmhochschule Babelsberg, die das Thema unter künstlerischen Aspekten bearbeitet haben.

Besonders erfreulich war auch die gelungene Abschlussveranstaltung mit Busexkursion am 27. Oktober in Fürstenwalde/Spree, die anschaulich vermitteln konnte, dass die Konversion dort wirklich auf der Zielgeraden ist. Nur wenige Tage später hätte sie Corona bedingt nicht mehr stattfinden können.

Insgesamt konnte der Konversionssommer einmal mehr auf das mit erfolgreicher Konversion verbundene breite Aufgabenspektrum hinweisen. Es wurden abgeschlossene und in der Umsetzung befindliche Konversionsprojekte präsentiert aber auch nicht verschwiegen, dass sich für manche Liegenschaften noch keine Lösungen abzeichnen. Es gilt auch nach mehr als einem Vierteljahrhundert, verlassenes und geschundenes Land wieder aufzuwerten und es in den Natur- und Wirtschaftskreislauf zurückzuführen.

Dennoch standen im Konversionssommer die nachhaltigen Erfolge unseres Netzwerkes und der Konversion insgesamt im Land Brandenburg im Vordergrund und trotz der Restriktionen gilt es nach wie vor, Mut für die verbliebenen Aufgaben zu machen. Denn erfolgreiche Konversion ist "Landgewinn im Frieden".

Fachveranstaltungen

Die Ausstellung: „**Die CKW-Anlage in Neues Lager - 15 Jahre rund um die Uhr in Betrieb**“ wurde kurzfristig in die Programmplanung des Konversionssommers 2020 aufgenommen, nachdem sie bereits im Konversionssommer 2019 so große Nachfrage gefunden hat.

In Kooperation mit dem Umweltamt des Landkreises Teltow-Fläming war sie vom 24. Februar bis zum 13. März im Kreishaus in Luckenwalde ausgestellt (ausführliche Darstellung: www.fokus-net.de im Abschlussbericht zum Konversionssommer 2019 auf S. 3.



während der Ausstellungseröffnung

Fotonachweis, soweit nicht gesondert gekennzeichnet: Markus Hennen, Bruckbauer & Hennen GmbH / ARGE KONVER

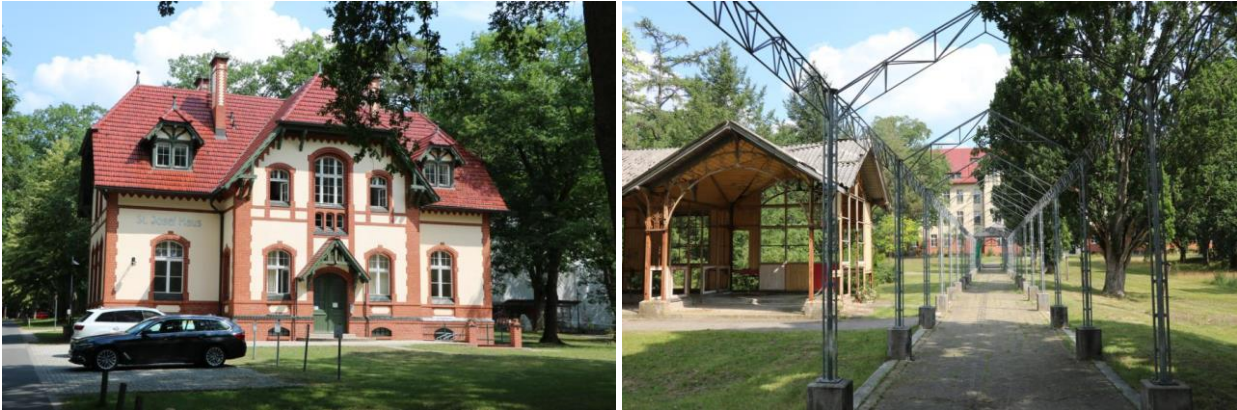
1. 30.06.2020 BEELITZ-HEILSTÄTTEN: NEUES LEBEN IM HISTORISCHEN AMBIENTE

Unter der sach- und fachkundigen Führung von Gästebetreuerin Irene Krause und Gerd Ohligschläger, Stadtverwaltung Beelitz, fand der informative Rundgang mit Einblicken in die Geschichte und in aktuelle städtebauliche Entwicklungen und Initiativen statt. Die Auswertung des Rundgangs wurde in einem ausführlichen Text und mit zahlreichen Fotos dokumentiert und auf die Homepage von FOKUS eingestellt. Hier folgt die Zusammenfassung:

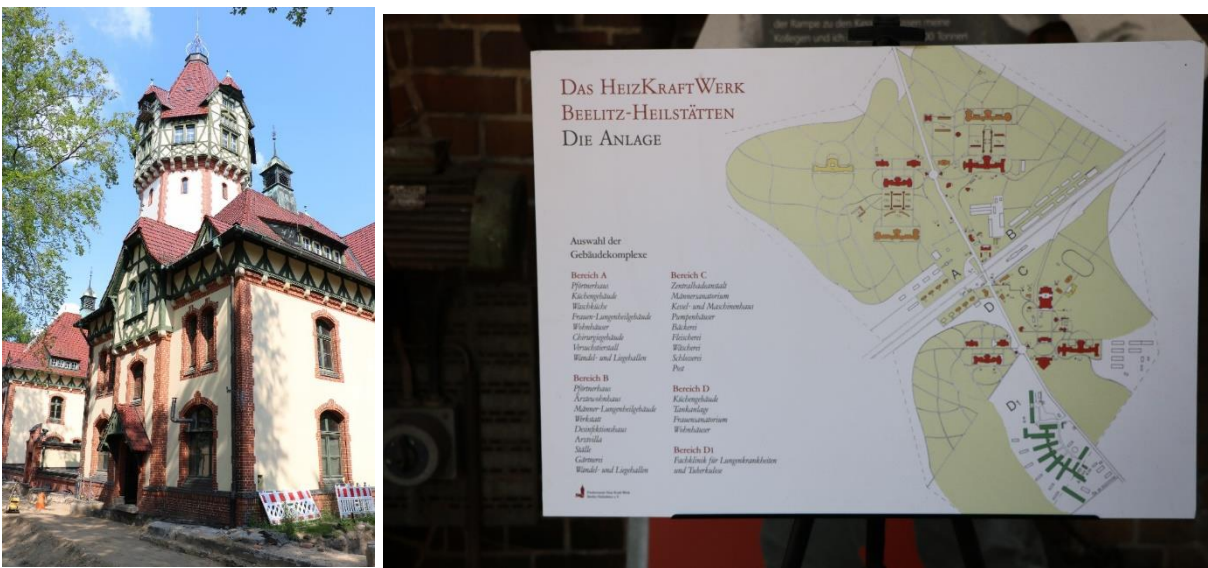
Beelitzer-Heilstätten

- **errichtet 1898 bis 1930** von der Landesversicherungsanstalt Berlin in mehreren Bauabschnitten.
- Gesamtanlage: 2 Lungenheilstätten und 2 Sanatorien für Männer und Frauen
- 1908 Routinebetrieb mit insg. 1.200 Betten
- eine der modernsten Einrichtungen dieser Zeit und unter medizinischen wie sozialen Aspekten mustergültig.

- Erstes Heizkraftwerk mit Kraft-Wärme-Kopplung
- im 1. und 2. Weltkrieg Lazarett



- Im Süden 1942/43 Barackenlazarett v. Architekt Egon Eiermann
- **1945 – 1994** sowjetisches Militärhospital
- **1995** Gesamtensemble mit 60 Gebäuden und Freiflächen (insg. 200 ha) als Denkmal erfasst
- nach Rückübertragung Verkauf der LVA Berlin an die Beelitz Heilstätten GmbH & Co. KG einer Tochter der Unternehmensgruppe Roland Ernst
- **1997** Ausbau zum Gesundheitspark Beelitz sowie Entwicklung des Wohnstandortes
Landkreis Potsdam-Mittelmark: Errichtung Feuerwehrtechn. Zentrum
Übernahme des Heiz-, Maschinenhauses



- **2001** Insolvenz des Entwicklungsträgers
- **2008** Verkauf an Projektentwicklungsgesellschaft PEG Beelitz-Heilstätten GbR

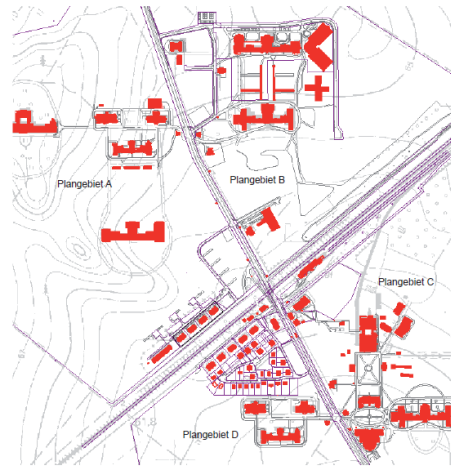
Quadrant A (privater Betreiber)

- 2015 erster Baumkronenpfad in Brandenburg auf Fläche der ehem. Frauen-Lungenheilstätte,
- rd. 200.000 Besuchern p.a.

- 2020 Erweiterung (von 320 Metern) um 400 m Länge
- Gaststätte, Gartengastronomie
- Barfußpark
- ruinöser Baubestand = Filmkulisse „Das Adlon Eine Familiensaga“.



Der Eingangsbereich zum Baumkronenpfad





Quadrant B



- **1997** Klinik für neurologische Rehabilitation und Parkinsonerkrankungen
- **1998** Feuerwehrtechnisches Zentrum des Landkreises Potsdam-Mittelmark
- **seit 2014** Übernahme durch KW Development

Quadrant A

- Wohnquartier "Ahornhöfe" am Ahornweg



Quadrant B

- KW-Development saniert das Gebäude der früheren Männerheilstätte



Quadrant C

- Neues Quartier für 3.500 EW bis 2030 mit 64 ha (in mehreren Bauabschnitten)
- Investitionsvolumen von 0,5 MRD.
- Geplant: rd. 800 Einfamilienhäuser / Doppelhäuser und Reihenhäuser und 500 Wohnungen (Miete u. Eigentum)



Quadrant C

- B-Plan Teilbereich 1 im **Mai 2020** beschlossen
- Separater Plan für hintere Fläche, teilweise im Landschaftsschutzgebiet
- Hürde: Schienenanschluss zur Hans-Joachim v. Ziethen-Kaserne - Bislang kein Konsens mit dem Bundesverteidigungsministerium

Quadrant C

- Für die 3 historischen Klinikgebäude gibt es keine konkreten Nachfragen.
- Ein Gebäude soll an der **Landesgartenschau 2022** eine Ausstellung zur Geschichte von Beelitz-Heilstätten zeigen
- Stellplätze Busse, PKW, Shuttle
- aktuell: Sicherung /Sanierung



Quadrant D

- Refugium Beelitz: **2018** Sanierung des ehem. Frauensanatoriums, Pavillons, Küche und Wäscherei
- Neubauten am Eschenweg, 1 EFH, 1 DH, 6 RH
- Architektursprache problematisch, weil Laien Denkmal und Neubau nicht unterscheiden können
- seit **2019** alle Wohnungen verkauft oder vermietet
- Inzwischen haben die Heilstätten über 500 EW



Quadrant D

- Nach umfassender Sanierung der vom Architekten Egon Eiermann errichteten Gebäude dient der denkmalgeschützte Gebäudekomplex **seit 2014** als Parkinsonklinik.



2. 9. AUGUST 145 JAHRE KÖNIGLICH PREUBISCHE MILITÄREISENBAHN: VIRTUELLE FAHRT MIT DER KÖNIGLICH PREUBISCHEN MILITÄREISENBAHN (K.M.E) VON BERLIN-SCHÖNEBERG BIS JÜTERBOG II UNTER WWW.FOKUS.DE

Die Königlich Preußische Militäreisenbahn verband die Kasernen im Berlin-Schöneberg mit dem Schießplatz, Kummersdorf Gut und später auch mit den Artillerieschießschulen in Jüterbog II. Bis auf die Strecke von Berlin-Schönefeld bis Marienfelde liegen alle weiteren Haltepunkte und Bahnhöfe: Mahlow, Rangsdorf, Zossen, Mellensee-Saalow, Rehagen-Klausdorf, Sperenberg, Kummersdorf Gut (Schießplatz), Schönefeld, Jänickendorf, Kolzenburg, Werder, Jüterbog II im heutigen Landkreis Teltow im Land Brandenburg. Mit vormals ca. 18% rein militärisch genutzter Flächen ist der Landkreis der am stärksten von der Konversion betroffene Kreis im Land Brandenburg. In Expertengesprächen wurden am 9. August die Geschichte und die Nachhaltigkeit der aktuellen Nutzungen der noch stehenden Bahnhöfe und Gleisanlagen diskutiert. Dabei wurde auch die Konversion der wichtigsten hier in der Region gelegenen vormaligen Militärliegenschaften vorgestellt. Im Anschluss fand im Rahmen einer Soirée die Uraufführung des Films „Passage“ von Natalie Kinscher und Daria Wörmann unter strenger Einhaltung des coronabedingten Hygienekonzepts am Bahnhof Rehagen statt.

Unter künstlerischen Aspekten wird darin die Bahnstrecke zwischen Berlin-Schöneberg und Jüterbog II vorgestellt. Darin werden insbesondere der Bahnhof Rehagen präsentiert, der heute als gehobener Hotellerie- und Gastronomiestandort genutzt wird und der Bahnhof Schöneberg, der Künstlern als Wohn-, Werkstatt und Atelier dient. Am Beispiel des leerstehenden Bahnhofs Kummersdorf Gut und umliegenden Kasernen wird allerdings auch verdeutlicht, dass die Konversion hier noch nicht abgeschlossen ist.

Ausführlicher Text zur Geschichte, Film „Passage“ und Zeittafel unter unter: www.fokus-net.de – Aktuelles



„Soirée am 9. August am Bahnhof Rehagen

Zeittafel zur Königlich-Preußischen-Militäreisenbahn (K.M.E.)

(Quelle: Museum des Teltow)

15. Oktober 1875

Eröffnung der Militärbahn zwischen Berlin- Schöneberg und Schießplatz (heute Kummersdorf Gut). Der Abschnitt Zossen bis Kummersdorf Gut wird zugleich für den öffentlichen Personen- und Güterverkehr zugelassen; Länge: 45,62 km

01. November 1888

Auf dem Streckenabschnitt Zossen – Berlin wird der öffentliche Personen- und Güterverkehr aufgenommen

01. Februar 1896

Inbetriebnahme der Verlängerung der Militärbahn von Schießplatz nach Jänickendorf

01. Mai 1897

Inbetriebnahme der Verlängerung der Militärbahn von Jänickendorf nach Jüterbog. Länge der Neubaustrecke Schießplatz - Jüterbog: 25,00 km. Gesamtlänge der Militärbahn: 70,62 km

28. Oktober 1903

Auf der Militäreisenbahn fährt ein Drehstrom-Schnelltriebwagen der AEG im Rahmen der Schnellfahrversuche der St.E.S. 210,2 km/h. Das war für 31 Jahre Geschwindigkeitsrekord aller Verkehrsmittel

05. November 1919

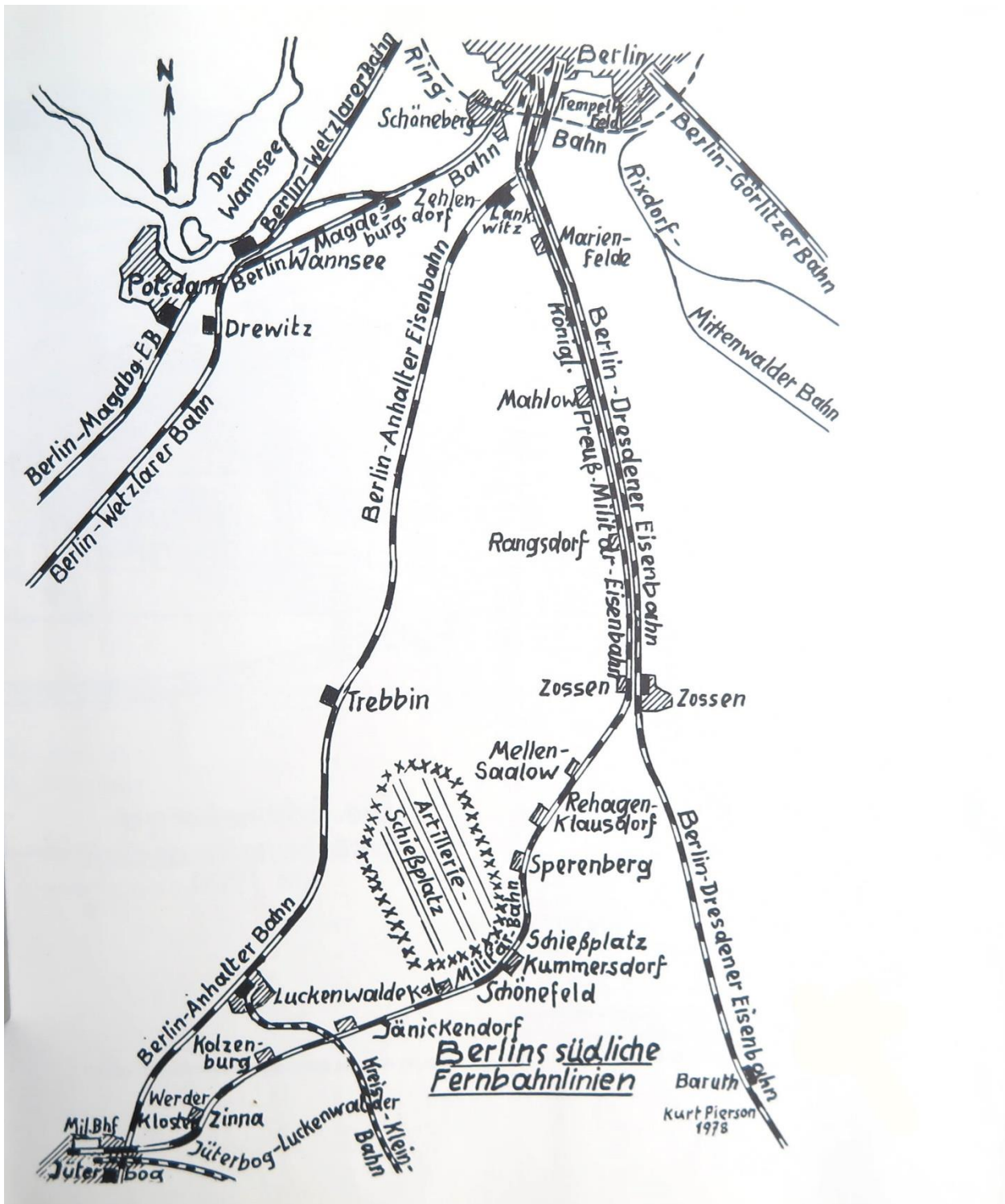
Betriebsübernahme der Strecke durch die Preußische Staatseisenbahnverwaltung, Eisenbahndirektion Berlin

1919/20

Betriebseinstellung der Bahnlinie zwischen Berlin und Zossen und bis 1925 Gleisrückbau auf diesem Streckenabschnitt

01. März 1920

Die ehemals als Hauptbahn betriebene KME wird auf dem verbliebenen Abschnitt Zossen - Jüterbog als Nebenbahn betrieben



Quelle: Kurt Pierson, Die Kgl. Pr. Militär-Eisenbahn, Stuttgart 1979

01. April 1920

Übernahme der Militärbahn durch die Deutsche Reichsbahn

21. August 1945

Wiederaufnahme des Bahnbetriebes zwischen Zossen und Jüterbog nach kriegsbedingter Betriebseinstellung

01. Januar 1994

Übernahme der Deutschen Reichsbahn durch die Deutsche Bahn AG

02. Juni 1996

Betriebseinstellung der Eisenbahnteilstrecke Jüterbog - Sperenberg,

18. April 1998

Betriebseinstellung der letzten Eisenbahnteilstrecke Sperenberg - Zossen.

01. April 2003

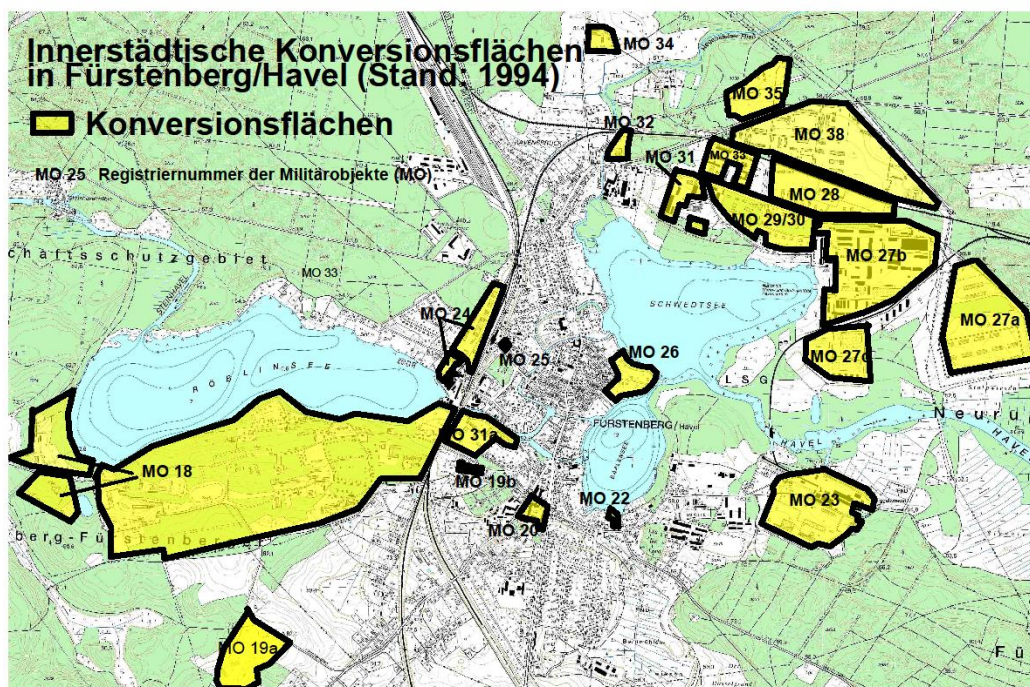
Eröffnung der Erlebnisbahn als Draisinenstrecke Zossen – Jüterbog

3. 06.08.2020. FÜRSTENBERG/HADEL: ERFOLGREICHE STADTENTWICKLUNG DURCH KONVERSION?

In den dreißiger Jahren errichtete die SS rund um Fürstenberg/Havel zahlreiche Einrichtungen und Rüstungsbetriebe sowie das SS-Frauenkonzentrationslager Ravensbrück und das SS-Jugendstraflager Uckermark. Nach der Einnahme der Stadt durch die Sowjetarmee am 30. April 1945 wurden 28 dieser Areale mit insgesamt 3.000 ha, davon ca. 2.000 ha innerstädtisch, militärisch weiter genutzt. D. h., dass ein Drittel des Stadtgebietes der allgemeinen Stadtentwicklung entzogen war. Vor dem Hintergrund der immensen Flächendimensionen wird deutlich, dass die Militärflächenkonversion ein zentrales Thema der Stadtentwicklung ist.

In Fürstenberg/Havel das damals rd. 5.000 Einwohner hatte, waren bis zu 30.000 Soldaten, Zivilbeschäftigte und Familienangehörige stationiert, die alle untergebracht und versorgt werden mussten.

Fürstenberg/Havel - Konversionsflächen 1994



Städtebaulich wichtigste Areale: Röblinseesiedlung (MO 18), die Lychener Chaussee (MO= 38), Faserstoff (MO 23) und das ehem. Frauenkonzentrationslager Ravensbrück (MO 27 a-c und 29/30) (MO = Militär Objekt) Quelle: Stadtverwaltung Fürstenberg/Havel

Die Auflösung der militärischen Einrichtungen und der vollständige Abzug der WGT im September 1994 bedeuteten für die Stadt einen gravierenden Bevölkerungsrückgang und eine damit abnehmende Kaufkraft. Die Stadt ergriff die Initiative zur Entwicklung der Garnisonsstadt zurück zur Wasserstadt. Mit finanzieller Unterstützung des Landes, der EU, des Bundes und Eigenmitteln der Stadt und in konstruktiver Zusammenarbeit mit den Landesvertretern, der BBG und privaten Investoren ist die Konversion insgesamt gut vorangekommen.

Die Veranstaltung begann zunächst mit der Eröffnung der FOKUS-Wanderausstellung: „25 Jahre Truppenabzug“, die hier bis zum 27. August präsentiert wurde. Da aufgrund der Corona bedingten Abstandsregeln im Rathaus nur acht der insgesamt zwanzig Rollups präsentiert werden konnten, wurde eine Ansichtsmappe mit verkleinerten Ansichten aller Beiträge zur Vertiefung der Eindrücke bereitgelegt. Um die Mindestabstände zwischen den Gästen einzuhalten, fand die Ausstellungseröffnung mit zwei Rollups im Freien statt.



Nach der Begrüßung und Eröffnung von Bürgermeister Robert Philipp gab Markus Hennen eine Einführung in die Ausstellung. Die Stadt Fürstenberg/Havel präsentiert sich als langjähriges Mitglied von FOKUS in der Wanderausstellung mit dem Beitrag: „Fürstenberg/Havel, Stadtentwicklung durch Konversion“.

Im Ergebnis verdeutlicht die Vielfalt der hier vorgestellten Projekte und Objekte einmal mehr sehr anschaulich, wie komplex die Thematik ist und dass Konversion eine Querschnittsaufgabe ist. Dabei wird auch deutlich, dass Konversion in Brandenburg von Beginn an eine Aufgabe des Gemeinwohls war und immer noch ist.

Nach einem kleinen Imbiss begann die Busexkursion unter Führung von Bürgermeister Philipp.



Die wichtigsten Liegenschaften wurden besichtigt:

- Lychener Chaussee
- Faserstoff
- Eingangsbereich des ehem. Frauenkonzentrationslager Ravensbrück und abschließend die
- Röblinseesiedlung.

Bei der Verabschiedung bedankten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die gut organisierte und gelungene Veranstaltung und bestätigten einhellig, dass die Konversion eine tragende Säule der positiven Stadtentwicklung von Fürstenberg sei.

4. 03.09.2020 (STATT 05.07.) ZOSSEN: AUFTAKT- UND FACHVERANSTALTUNG VON FOKUS UND DER BRANDENBURGISCHEN BODEN – „FOKUS – NACHHALTIGE ENTWICKLUNG DURCH KONVERSION“

Frau Finanzministerin Katrin Lange wollte auf der gemeinsamen Veranstaltung mit der Brandenburgischen Boden den Konversionssommer eröffnen. Da im Frühjahr der ursprünglich geplante Termin am 5. Juli aufgrund der Corona Pandemie gefährdet erschien, wurde er vorsorglich auf den 3. September verlegt. Da üblicherweise ca. 150 bis 200 Personen an der Auftaktveranstaltung teilnehmen, wurde während eines Vorbereitungstermins in Wünsdorf deutlich, dass die derzeit geltenden Mindestabstandsauflagen nicht einzuhalten gewesen wären. Aus Sicherheitsgründen beschlossen Bürgermeisterin Wiebke Schwarzweller und die Anwesenden des Entwicklungsträgers, der BBG und der ARGE KONVER schweren Herzens die Veranstaltung abzusagen.

Stattdessen hat Finanzministerin Lange ihre Grußworte für die Homepage von FOKUS zur Verfügung gestellt (www.fokus-net.de). Außerdem hat sie bereits ihre Zusage zur Teilnahme an der Auftaktveranstaltung des kommenden Konversionssommers in Zossen für den 26. Mai (und als hoffentlich nicht erforderlichen) Ersatztermin den 15. September 2021 bereits gegeben.

5. 05.09.2020 ZEHDENICK, OT VOGELSANG: FEIERLICHE ÜBERGABE DER (INSTANDGESETZTEN) INFORMATIONSTAFEL ZUR GESCHICHTE DER GARNISON VOGELSANG

Im vergangenen Jahr musste die feierliche Übergabe durch Beschädigung der Informationstafel ausfallen. In diesem Frühjahr wurde sie durch eine neu gefertigte Tafel ersetzt.

Doch bereits nach wenigen Tagen war sie abgesägt und gestohlen. Nur die Holzstümpfe der Befestigung blieben mahnmalartig zurück, wie auf den beiden Fotos ersichtlich:



Fotos: Mario Hoffmann

Nichtsdestotrotz wurde eine neue Informationstafel angefertigt und auf der gegenüberliegenden Straßenseite auf Metallpfählen angebracht.

So konnten Bürgermeister Bert Kronenberg und sein Stellvertreter Dirk Wendland die feierliche Übergabe am vorgesehenen Termin während eines kleinen Festaktes realisieren.



Doch die Freude währte nicht lange, denn auch die neuangefertigte Tafel wurde inzwischen gestohlen.

6. 13.09.2020 RANGSDORF: HEUTE BÜCKER-WERKE, BALD BUC-36 (INTEGRATIVES QUARTIER IN RANGSDORF)

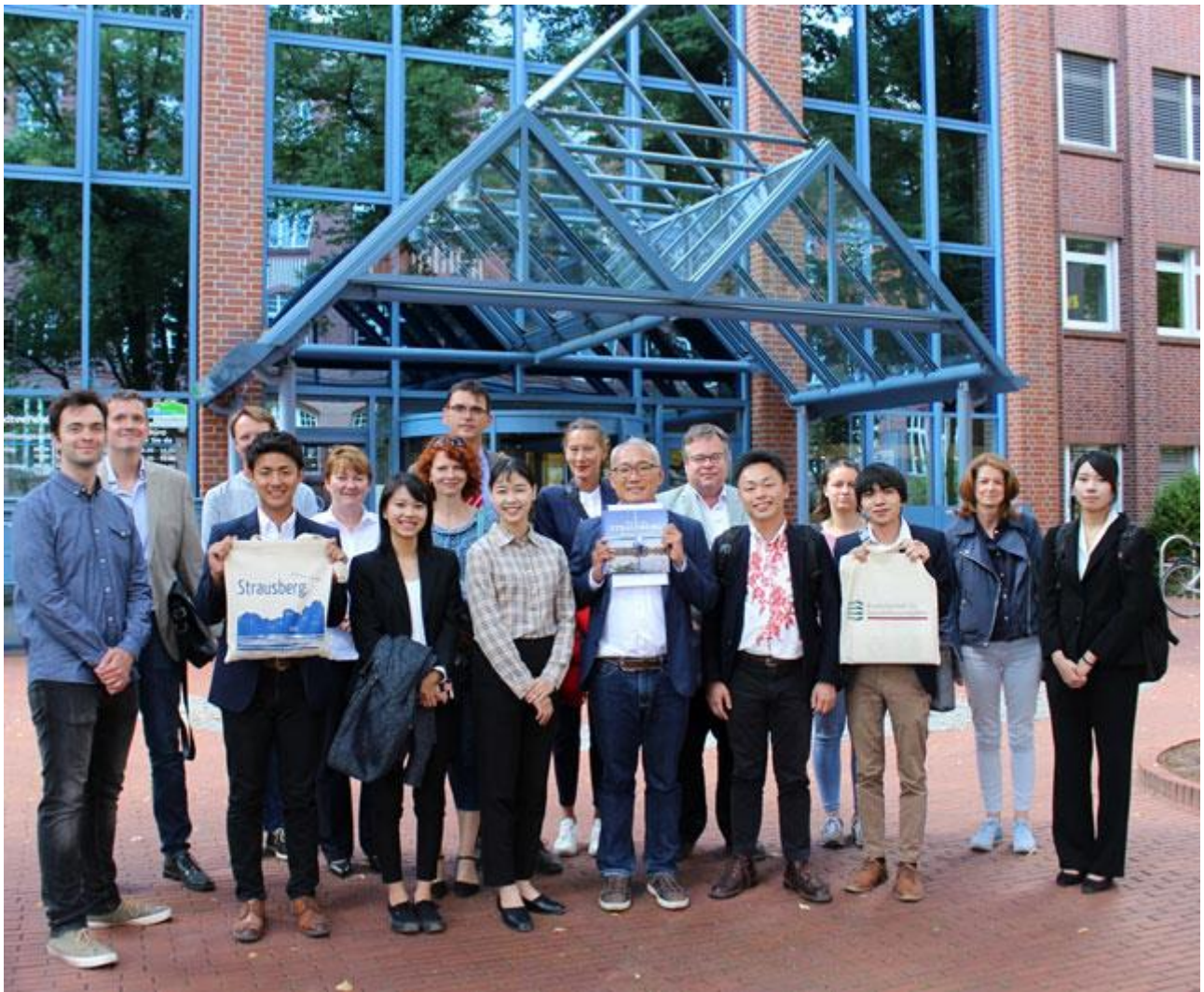
Eduard Bunescu-Fay, Projektleiter der terraplan GmbH, lud am 13. September, am Tag des Offenen Denkmals, ab 11.00 Uhr zu Führungen über das frühere Bucker-Gelände ein.

Neben historischen Aspekten bot er einen aktuellen Stand über die Planungen zur Entwicklung und Revitalisierung der denkmalgeschützten Substanz zum integrativen Quartier.



während der Führungen
Fotos: terraplan GmbH

7. 22.09.2020 STRAUSBERG: KONVERSION IN OKINAWA (JAPAN) UND BRANDENBURG



Gruppenfoto zur Tagung/Exkursion der Mitglieder des Kooperationsprojektes vor dem Eingang der Stadtverwaltung Strausberg im Sommer 2019, Foto: Bundesanstalt für Immobilienaufgaben

Die Fachtagung konnte durch die geltenden Rahmenbedingungen leider nicht stattfinden!

Durch die Corona bedingten Restriktionen sind die Forschungsaktivitäten in Okinawa stark eingeschränkt.

Da nur 10% der üblichen Flugverbindungen zwischen Japan und Deutschland angeboten werden und außerdem kaum kalkulierbare Risiken durch sehr strenge Ein- und Ausreiserestriktionen zwischen Japan und Deutschland bestehen, mussten die japanischen Kooperationsmitglieder die Fachtagung in diesem Jahr leider absagen.

Wenn irgend möglich, möchten sie, die Bundesanstalt für Immobilien und die Stadt Strausberg diesen Termin im September 2021 realisieren.

8. 27.10.2020 FÜRSTENWALDE/SPREE: ABSCHLUSSVERANSTALTUNG „FOKUS – NACHHALTIGE ENTWICKLUNG DURCH KONVERSION“

Pressmitteilung des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes Brandenburg vom 27. Oktober 2020:

„Steinbach: „Brandenburg hat Konversion bestens gemeistert“

1,6 Milliarden Euro sind in die Umwandlung ehemaliger Militärflächen geflossen

Potsdam, 27. Oktober 2020. „Brandenburg hat die Umwandlung ehemaliger Militärflächen in zivil genutzte Areale bestens gemeistert. Die Konversion hat einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung des Landes geleistet. Das war nur dank der erheblichen Unterstützung des Bundes und der Europäischen Union – und nicht zu vergessen: dank des enormen Engagements der beteiligten Kommunen – möglich.“ Das erklärte Wirtschaftsminister **Jörg Steinbach** anlässlich des heute zu Ende gehenden 23. Konversionssommers. Die Veranstaltungsreihe stand in diesem Jahr unter dem Motto „Nachhaltige Entwicklung durch Konversion.“ Minister Steinbach verwies darauf, dass im Land Brandenburg für Konversionsmaßnahmen bislang 1,6 Milliarden Euro zur Verfügung gestellt worden sind. Die Summe setzt sich aus Fördermitteln der Europäischen Union, des Bundes und des Landes Brandenburg zusammen.

„Vor 26 Jahren zogen die russischen Truppen aus Deutschland ab. Was nach dem am 30. August 1994 offiziell beendeten Abzug der Westgruppe der Truppen übrig blieb, waren leere Kasernen, Truppenübungsplätze, munitionsbelastete Flächen ungeheuren Ausmaßes. Diese Flächen für Brandenburg und seine Menschen wieder zurückzugewinnen, war eine Herkulesaufgabe des noch jungen Landes“, hob Minister Steinbach hervor. Schließlich entsprachen die Anfang der 1990er-Jahre von der Westgruppe der Truppen in Brandenburg genutzten Flächen fast der Größe des Saarlandes. Militärflächen machten acht Prozent der gesamten brandenburgischen Landesfläche aus.

„Das Land Brandenburg ist seinerzeit mutig auf das Angebot des Bundes eingegangen, 100.000 Hektar ehemaliger WGT-Flächen zu übernehmen. Nicht alle ostdeutschen Bundesländer haben diesen Schritt gewagt“, sagte Steinbach. Brandenburg habe damals „neben den unbestrittenen Herausforderungen der Konversion auch die sich bietenden Chancen für die strukturelle, wirtschaftliche und soziale Landesentwicklung gesehen – und diese genutzt“. So sind auf einstigen Militärflächen in Brandenburg Technologie- und Gründerzentren, Gewerbegebiete, Sport- und Spielflächen, Freizeiteinrichtungen, Erholungs- und Naturschutzflächen sowie neue Wohngebiete entstanden. Auch Behördenzentren wurden auf ehemals militärisch genutztem Grund und Boden errichtet sowie Standorte zur Erzeugung und Speicherung erneuerbarer Energien.

Bei allen Erfolgen sei die Konversion in Brandenburg noch immer nicht abgeschlossen, erklärte Steinbach. „Sie ist eine historische Aufgabe, die nur mit langem Atem zu bewältigen ist. Und sie bleibt eine Gemeinschaftsaufgabe, die weiterhin der engagierten Zusammenarbeit bedarf.“ Ein wichtiges Bindeglied sei dabei das „Forum für Konversion und Stadtentwicklung“ (FOKUS). Seit mehr als 20 Jahren bietet das kommunale Netzwerk FOKUS den am Konversionsprozess beteiligten Gemeinden, Behörden und Akteuren eine Plattform. „Für die Landespolitik und insbesondere für das Ministerium für

Wirtschaft, Arbeit und Energie ist FOKUS ein kompetenter und sehr geschätzter Ansprechpartner“, unterstrich Minister Steinbach“.

Zunächst begrüßten Herold Quick, FOKUS-Sprecher, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Liebenwerda und Matthias Rudolph, Bürgermeister der Stadt Fürstenwalde/Spree gemeinsam die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Dann gab Matthias Rudolph einen Überblick über das Konversionsgeschehen und betonte, dass Fürstenwalde inzwischen auf der Zielgeraden sei.



Matthias Rudolph



Herold Quick



Dr. Claudia Herok

In ihren Grußworten hob Frau Dr. Claudia Herok, Abteilungsleiterin 3 im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes Brandenburg dreißig Jahre Deutsche Einheit und das ebenfalls dreißigjährige Gründungsjubiläum des heutigen Landes Brandenburg hervor. Dabei betonte sie auch die enorme Bedeutung des Endes des Kalten Krieges und des vollständigen Truppenabzugs der vormals sowjetischen Militärs aus Deutschland hervor. So sei die Ausgangsbasis für die Konversion in unserem Sinne geschaffen wurde. Auf dieser Grundlage wertete sie die Erfolge der Konversion als Erfolgsgeschichte, die bislang nur durch die gute Zusammenarbeit auf allen Ebenen ermöglicht wurde und ermutigte die Akteure, in ihrem Engagement nicht nachzulassen.

Es folgte der Vortrag von Herold Quick, dessen Manuskript nachfolgend vollständig wiedergegeben wird:

„Nachhaltige Entwicklung durch Konversion - Rückblick auf den Konversionssommer unter Coronabedingungen und Ausblick auf 2021“

**„Sehr geehrte Frau Dr. Herok,
sehr geehrter, lieber Amtskollege Rudolph,
meine sehr geehrten Damen und Herren,**

Als die Mitglieder des Netzwerks FOKUS im Februar 2020 das Motto:

„FOKUS - Nachhaltigkeit durch Konversion“ für den 23. Konversionssommer setzten, waren die gesellschaftlichen Restriktionen durch Corona noch nicht absehbar.

Nach den weltweiten Schreckensmeldungen war seitens der Bundesregierung schnelles Handeln geboten und der Lockdown zum Schutz der Bevölkerung nur konsequent.



Es ging schließlich um eine bis dato unbekannte Bedrohung für Leib und Leben und die jüngste Entwicklung mit drastisch steigenden Infektionszahlen verdeutlicht unmißverständlich, dass die Gefahr keineswegs gebannt ist.

Dennoch entschlossen sich die Mitglieder von FOKUS im Frühjahr ganz bewusst dazu, die beliebte Veranstaltungsreihe auch in diesem außergewöhnlichen Jahr zu realisieren.

Als Prämisse stand allerdings, dass die Realisierung unserer Konversionssommer-Veranstaltungen nur unter strikter und vorbildlicher Einhaltung und Umsetzung der Corona-Verhaltensregeln ermöglicht werden sollte.

Im Rückblick darf ich Ihnen mitteilen, dass dies durch die umsichtige und verantwortungsvolle Herangehensweise bei der Vorbereitung und Realisierung durch die Vertreter der ARGE-KONVER wie auch durch das disziplinierte Verhalten unserer Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Veranstaltungen vorbildlich gelungen ist.

Da die Sicherheit und der Schutz vor der Pandemie oberstes Gebot waren, sollte die Auftaktveranstaltung in Kombination der Fachveranstaltung der BBG statt im Juni, erst im September in der Stadt Zossen und in Wünsdorf stattfinden.

Hier ist nicht zuletzt durch das Engagement von Frau Flügge und Ihrem Team des Entwicklungsträgers EWZ neuer und nachhaltiger Schwung in die Konversion gekommen.

Doch aus Sicherheitsgründen musste auch der Ausweichtermin abgesagt werden.

Ich danke Frau Finanzministerin Katrin Lange für Ihre Grußworte, die sie, der Tradition ihrer Vorgänger folgend, während der Auftaktveranstaltung halten wollte. Sie finden ihre Grußworte nun immerhin auf unserer Homepage.

Alle Beteiligten hoffen, dass sich die Lage bis zum kommenden Frühjahr normalisiert.



In dieser Intention hat Finanzministerin Katrin Lange bereits den Termin zur Teilnahme an der Auftaktveranstaltung des Konversionssommers 2021 in Zossen reserviert.

Trotz der bereits im Flyer angekündigten möglichen Programmänderungen wurden für die meisten Veranstaltungen pragmatische und handhabbare Lösungen zur Realisierung gefunden.

So konnten wir Ihnen vielfältig gelungene, noch in der Umsetzung befindlichen Konversionsprojekte und Relikte der militärischen Historie im Land Brandenburg nahebringen.

Besonders hervorheben möchte ich den enormen Entwicklungsschub in Beelitz-Heilstätten. Dort wohnen in sanierten und neuerrichteten Wohngebäuden inzwischen 500 Einwohner, bis 2030 werden es voraussichtlich 3.500 sein.

Hier entsteht der neue Sitz der Kreisverwaltung für 450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und im Vorfeld der LaGa 2022 ein komplett neuer Stadtteil. Außerdem wurde dieses Jahr der vor fünf Jahren eröffnete Baumkronenpfad erweitert.

Es freut mich sehr, dass wir auch das 145jährige Gründungsdatum der Königlich Preußischen Militäreisenbahn gemeinsam mit Kulturland Brandenburg würdigen konnten. Unter anderem ist der etwa 10minütige Film „Passage“ von Nathalie Kinscher und Daria Wörmann (zwei engagierte und hoch motivierte Filmstudentinnen der Filmhochschule Babelsberg) entstanden. Beiden möchte ich hier explizit danken. Sie werden den Film im Anschluss sehen.

Doch noch immer ist der Konversionsprozess nicht abgeschlossen. Trotz der beachtlichen Fortschritte sind immer noch fast 10.000 ha der einst rund 100.000 ha WGT-Flächen für eine zivile Nachnutzung zu verwerten.

Unabhängig von den Eigentumsverhältnissen, hier die landeseigenen einstigen WGT-Flächen, dort die bundeseigenen einstigen Bundeswehrliegenschaften, sind stets die betroffenen brandenburgischen Kommunen gefordert, sich den Herausforderungen zu stellen.

Denn die vormaligen Militärflächen haben in den Kommunen, in denen sie sich befinden, aufgrund ihrer Größe, Lage und Bebauung in der Regel ein erhebliches Gewicht für die wirtschaftliche, soziale und umweltpolitische Entwicklung der Gemeinde insgesamt, sowohl als Entwicklungs- wie auch als Gefahrenpotenzial.

Um diese große Herausforderung insbesondere durch Erfahrungsaustausch besser bewältigen zu können, haben überwiegend kleinere Kommunen 1997, also vor 23 Jahren, das Netzwerk "Forum für Konversion und Stadtentwicklung - FOKUS" gegründet.

Gemeinsames Ziel war und ist erfolgreiche Konversion, denn bei fast allen Mitgliedskommunen verblieben nach dem Abzug der Truppen große und teils riesige brachliegende Militärflächen.

Erfolgreiche Konversion kann nur durch konstruktive Zusammenarbeit auf allen administrativen Ebenen gelingen.

Deshalb sucht FOKUS seit dreiundzwanzig Jahren das Gespräch mit Regierenden und Abgeordneten von EU, Bund und Land.

Hauptgrund für den Erfolg des Netzwerkes war und ist, dass es sich konkrete Aufgaben gestellt hat, zum einen die politische Lobbyarbeit, zum anderen der Erfahrungsaustausch und die Öffentlichkeitsarbeit, v. a. in der Veranstaltungsreihe des Konversionsommers als zentrale Aufgaben von FOKUS.

So unterschiedlich die jeweiligen Aufgaben der Konversion in den FOKUS-Kommunen waren und noch sind, so unterschiedlich fällt auch deren jeweilige Konversionsbilanz aus, was ich nachfolgend für einige FOKUS-Kommunen beispielhaft skizziere.

Wenn ich für die Ortsteile Falkenberg/Elster und Mühlberg/Elbe in der Verbandsgemeinde Liebenwerda spreche, so ist festzustellen, dass unser gemeinsames Handeln zum nachhaltigen Erfolg geführt hat.

Auf der Busexkursion am Nachmittag können wir uns davon überzeugen, zeigt, dass auch in Fürstenwalde/Spree die Konversion zur nachhaltigen Entwicklung beigetragen hat. Und nicht nur der Bernauer Weg der Konversion war eine Erfolgsgeschichte.

Doch in den Gemeinden Am Mellensee und Nuthe Urstromtal ist die Konversion immer noch eine Herausforderung und in Jüterbog hat die Bezeichnung „Jahrhundertaufgabe Konversion“ ihre Bedeutung noch nicht verloren.

Dies gilt, bedingt durch die gewaltige Munitions- und Kampfmittelbelastung, insbesondere für die zivile Nachnutzung der früheren Schieß- und Truppenübungsplätze.

So wie auch im vergangenen Jahr verdeutlichen Brände auf den früheren Truppenübungsplätzen Jüterbog oder Lieberose (dort durch Brandstiftung), wo die Feuerwehr nur außerhalb der „Roten Zonen“ löschen durfte, dass davon ausgehende enorme Gefahrenpotenzial.

Am 24. Januar 2020 hat Mecklenburg-Vorpommern als erstes Bundesland mit der BImA eine Kooperationsvereinbarung geschlossen, um das BImA-Kampfmittelprogramm für ca. 10.000 ha kampfmittelbelastete Waldflächen der BImA umzusetzen.

Aktuell gibt es konkrete Verhandlungen, um eine solche Kooperationsvereinbarung auch zwischen der BlmA und dem Land Brandenburg abzuschließen.

Munition und Kampfmittel sind aktuell und zukünftig ein ernsthaftes Problem und eine große Herausforderung, egal, ob aus Gründen der Gefahrenabwehr oder unter Aspekten des Umweltschutzes.

Im Bereich der „Kampfmittelbelastung“ ist abschließend festzustellen, dass der Begriff „Jahrhundertaufgabe Konversion“ nichts an seiner Gültigkeit verloren hat.

Korrekterweise müsste er zeitlich wesentlich länger gefasst werden, denn einhundert Jahre werden bei weitem nicht zu deren Beseitigung ausreichen.

Im Ergebnis verdeutlichen die Beispiele und angesprochenen Bereiche, wie komplex die Thematik ist und dass Konversion eine Querschnittsaufgabe ist.

Dabei wird auch deutlich, dass Konversion in Brandenburg von Beginn an eine Aufgabe des Gemeinwohls war und immer noch ist.

Bleiben Sie weiterhin so kreativ und engagiert für die Sache der Konversion um geschundenes Land wieder nutzbar zu machen. Denn erfolgreiche Konversion ist „Landgewinn im Frieden“.

Ich danke allen Mitgliedern von FOKUS, den Vertretern des Landes, der BBG, Komzet e.V. und der BlmA für ihre Unterstützung des Konversionssommers 2020, der Stadt Fürstenwalde/Spree für ihre Gastfreundschaft und natürlich ihnen, werte Gäste für ihr Interesse und ihre Teilnahme an der heutigen Veranstaltung und Ihr nicht nachlassendes Interesse an unserem nunmehr dreiundzwanzig Jahre altem Netzwerk für Konversion.

Auch der ARGE KONVER möchte ich sehr herzlich danken, sie hat den Konversionssommer auch unter Corona-Bedingungen hervorragend gemeistert“.

In der anschließenden Powerpointpräsentation gab Markus Hennen, ARGE KONVER Bruckbauer & Hennen GmbH, einen Überblick über die diesjährigen Veranstaltungen.



Der Konversionsommer 2020 im Rückblick

Abschlussveranstaltung, 27. Oktober 2020, Altes Rathaus, Markt 1 - Fürstenwalde/Spree

Markus Hennen



Fundsache: Konversion 1958? – Quelle: wahrscheinlich Trierischer Volksfreund 1. März 1958

Konversion in Brandenburg Rückblick 2020, Ausblick 2020/2021 Andrea Magdeburg, Geschäftsführerin, Brandenburgische Boden Gesellschaft für Grundstücksverwaltung und -verwertung mbH (BBG)

Der Vortrag von Frau Magdeburg ist auf die Homepage von FOKUS eingestellt.



Von links: Matthias Rudolph, Andrea Magdeburg, Dr. Claudia Herok

Nach einer kurzen Diskussion und einem kleinen Mittagsimbiss führte die Busexkursion durch Fürstenwalde unter der fach- und sachkundigen Leitung von Christfried Tschape, Leiter des Dezernats Stadtentwicklung in der Stadtverwaltung zu erfolgreich konvertierten ehemaligen Militärarealen.



Es wurde auch die leerstehende frühere Aufbauschule angefahren, die noch auf eine erfolgreiche Konversion wartet.



Den Abschluss bildete ein geführter Rundgang durch die zentrumsnahe „Konversionsbaustelle“ Jagdschloss. Mit dem Dank aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer beendete Herold Quick danach den Konversionssommer 2020.

Pressemitteilung der Stadt Fürstenwalde/Spree: Erfolgsgeschichte: Konversionssommer 2020 mit Tagung in Fürstenwalde beendet

„Fürstenwalde/Spree, den 27.10.2020

Heute ging mit einer Expertentagung in Fürstenwalde der Konversionssommer 2020 zu Ende. Vertreter von Kommunen, des Landes Brandenburg und der Brandenburgischen Boden hatten sich versammelt, um ein Resümee zu ziehen und über den Stand der Konversion von militärischen Liegenschaften im Land Brandenburg zu beraten. Bürgermeister Matthias Rudolph verwies auf die Erfolgsgeschichte der Konversion in Fürstenwalde seit dem Abzug der russischen Truppen im Jahr 1994. Von den rund 550 ha militärisch genutzter Fläche sei - dank der Förderung der EU und des Landes Brandenburg - der Löwenanteil einer guten und sinnvollen Verwendung zugeführt worden.

Rund ein Drittel der Flächen wurde vorbereitet und einer wirtschaftlichen Nutzung zugeführt, z. B. die Flächen der deutschen Kabelwerke in Fürstenwalde Süd, die jetzt ein großer Reifenlogistiker nutzt oder auch 74 ha Solarpark auf dem Gelände des ehemaligen Flugplatzes in Fürstenwalde Nord.

Ein weiteres Drittel der ehemals militärisch genutzten Flächen wurde für Wohnzwecke hergerichtet, u.a. gleich ab 1996 die Neue Gartenstraße.

Die Ulanenkasernen aus der Kaiserzeit sind zu einem begehrten Wohngebiet geworden. Jetzt aktuell entstehen in den ehemaligen Mannschaftsgebäuden in der Rudolph-Breitscheid-Straße und am Lützowring Mietwohnungen, die wegen ihrer zentrumsnahen und doch ruhigen Lage schnell Mieter finden werden. Und ein letztes Drittel der Flächen wurde renaturiert, z. B. das Tanklager Richtung Berkenbrück.

Dort wurden bereits in den 90er Jahren auf 33 ha gefährliche, die Umwelt bedrohende Tankbehälter ausgebaut, mit Eichen und Mischwald aufgeforstet und der Natur zurückgegeben.

Ein letztes großes Projekt hat Fürstenwalde noch zu stemmen: Die Entwicklung der Aufbauschule. "Hier wünschen wir uns eine Nutzung entsprechend dem ursprünglichen Zweck - nämlich eine Bildungseinrichtung", so Bürgermeister Matthias Rudolph. Gerade eine solche Einrichtung würde junge Menschen in die Stadt bringen und den Ruf Fürstenwaldes auf Bildungsstandort in der Region stärken“.

Publikumsveranstaltungen

9. GANZJÄHRIG KYRITZ-RUPPNER HEIDE: NUTZUNG DER FREIGEgebenEN WANDERWEGE AUF DEM FRÜHEN „BOMBODROM“



Foto: Sebastian Buss

10. 21.05.2020 NIEDERGÖRSDORF, OT ALTES LAGER: FOKUS WANDERAUSSTELLUNG: 25 JAHRE TRUPPENABZUG KONVERSION IN DEN FOKUS-GEMEINDEN IM LAND BRANDENBURG



Während der Ausstellungseröffnung Im großen Saal war trotz der Coronarestriktionen genug Platz für alle 20 Rollups

11. 11.06.2020 JÜTERBOG: KONVERSION IN DER GARNISON JÜTERBOG, „ZEITSPRUNG“ 1993/94 - HEUTE



oben Fuchsbergkaserne heute
unten: beide Fotos 1994

oben: Fliegerschule heute

Jüterbog entwickelte sich nach dem Wiener Kongress 1815 zu einer der größten deutschen Garnisonsstädte. Der Flächenbedarf des Militärs wuchs bis zum 1. Weltkrieg, in der Phase der NS-Diktatur nach 1933, wie auch in der sowjetischen Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg stetig an. Bis zur politischen Wende 1989 beanspruchte die sowjetische Garnison fast zwei Drittel der gesamten administrativen Fläche der Stadt Jüterbog.

Seit dem Abzug der Soldaten und der Übergabe der Militärliegenschaften an die deutschen Behörden steht der Begriff Konversion (lat. *Conversio* für Umkehrung, Umwandlung) in diesem Zusammenhang für die zivile Nachnutzung dieser Flächen und Gebäude.

Die Ausstellung, die aufgrund des guten Besucherzuspruchs bis Ende September verlängert wurde, zeigte Momentaufnahmen der Jahre 1993/94, und, wo möglich, in der Gegenüberstellung zur heutigen Situation, insgesamt 72 Fotos. Insbesondere die Fotos von 1993/94, die während oder unmittelbar nach Übergabe der Liegenschaften an die deutschen Behörden entstanden sind, vermitteln ein etwaiges Stimmungsbild dieser Phase.

Die Gegenüberstellung zur heutigen Situation macht deutlich, dass in Jüterbog bislang viel in der Konversion erreicht wurde, dass aber ein Ende der Aufgaben hier aber noch lange nicht in Sicht ist, wofür auch Beispiele der sogenannten „lost places“ stehen. Der Begriff Lost Places ist Schein- oder Pseudoanglizismus. Er steht für vergessene oder verlorene Orte, die dem Verfall preisgegeben sind.



Ausstellungseröffnung auf der Kunstempore im Kulturquartier Mönchenkloster

Setzt man die hier bisher verwendeten ca. 73 Mio. € an Ausgaben ins Verhältnis zur Gesamtfäche, so ist in etwa nochmal eine gleichhohe Summe erforderlich, um die bebauten Bereiche zu sanieren.

Darin sind die Kosten der Kampfmittelberäumung der ehemaligen Truppenübungsplätze nicht eingeschlossen!

Es überrascht nicht, dass die Stadt Jüterbog nicht einmal ansatzweise über ausreichend Kapital verfügt, um diese enormen Konversionsaufgaben zu stemmen.

Trotz der lokalen Erfolge wird daher sehr deutlich, dass der vor Jahren im Land Brandenburg geprägte Begriff der „Jahrhundertaufgabe Konversion“ hier noch nichts an Gültigkeit verloren hat.

Besonders schwer wiegt auch der Erhalt und die Nachnutzung der zahlreichen, hochwertigen Einzeldenkmale, von denen viele in schlechtem Zustand sind.

Annähernd 300 Gebäude und Gebäudeteile auf zivilen und auf ehem. militärisch genutzten Flächen von Jüterbog sind als Denkmale und denkmalwerte Gebäude in der Denkmalliste des Landkreises und der Denkmaltopografie des Landes Brandenburg erfasst. Damit erreicht die Stadt mit dem Anteil an Denkmälern pro Kopf und pro m² gegenüber dem Landesdurchschnitt fast den dreifachen Wert. Hier stehen immense historische Werte, aber deren Erhaltung, und sei es nur eine Notsicherung, erfordert Kostensummen in Größenordnungen, die von städtischer Seite nicht zu bewältigen sind. Jüterbog wird sich weiter im Forum für Konversion und Stadtentwicklung im Land Brandenburg (www.fokus-net.de) engagieren und appelliert eindringlich an Land, Bund und EU um adäquate Unterstützung und Hilfe, um mit der Konversion weiter voran zu kommen.

Vielleicht hat die kleine Ausstellung dazu beigetragen, dass solche verlassen oder vergessenen Konversionsflächen wieder ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt werden.

Obwohl die verbliebenen Konversionsflächen, die sog. „Dicke Brocken“ alle Akteure mit besonders schwierigen Aufgaben konfrontieren, spornen die Erfolge der letzten Jahre an,

die Arbeit von FOKUS kontinuierlich fortzusetzen. Denn erfolgreiche Konversion ist „Landgewinn im Frieden“.

12. 20.07.2020 RANGSDORF – KRANZNIEDERLEGUNG AM STAUFFENBERGDENKMAL UND FÜHRUNG DURCH DAS BÜCKER-GELÄNDE



Nach Kranzniederlegung und einer kleinen Ansprache am Stauffenbergdenkmal zum Jahrestag des Attentats fand in bewährter Weise die routinierte Führung durch das Bückers-Gelände unter Leitung von Stefan Rothen statt.

13. 07.08.2020 SCHORFHEIDE , OT FINOWFURT: SONDERAUSSTELLUNG: „FÜNFUNDSIEBZIGSTER JAHRESTAG DER ATOMBOMBENABWÜRFE AUF HIROSHIMA UND NAGASAKI“

Das Luftfahrtmuseum gedachte mit einer kleinen Ausstellung von Peter Schulz des 75igsten Jahrestages der Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki. An der Ausstellungseröffnung nahm auch der Vorsitzende des Vereins Hiroshima-Platz e.V., Uwe Fröhlich, teil, auch um auf die Anliegen des Vereins aufmerksam zu machen (weitere Informationen unter: www.hiroshima-platz-potsdam.de). Während der Potsdamer Konferenz am 24. Juli 1945 hatte der US-amerikanische Präsident Harry S. Truman den Befehl zu den Bombenabwürfen gegeben.



**14. 23.08.2020 GLÜCKSBURGER HEIDE: HEIDEWANDERUNG ÜBER DIE GROßE FREIFLÄCHE
DES EHEMALIGEN TRUPPENÜBUNGSPLATZ DER GLÜCKSBURGER HEIDE**

Aus organisatorischen Gründen war die geplante Führung durch die Glücksburger Heide nicht möglich, stattdessen führte Brita Hannemann die schlechtwetterbedingt wohl nur wenigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer über den früheren Truppenübungsplatz Jüterbog.



Foto: Brita Hannemann

15. 05.09.2020 ZEHDENICK, OT VOGELSANG: TAG DER OFFENEN KONVERSIONSFLÄCHE

Corona bedingt waren maximal 20 angemeldete Personen zugelassen. Da die Nachfrage wesentlich größer war, mussten viele Interessierte auf die Teilnahme verzichten. Es bleibt zu hoffen, dass die Lage sich bis zum kommenden Konversionssommer wieder normalisiert.



Während der fachkundigen und routinierten Führung von Mario Hoffmann

16. 05./06.09.2020 FALKENBERG/ELSTER UND MÜHLBERG/ELBE: FLUGPLATZ FALKENBERG – TAG DER OFFENEN TÜR - KONVERSIONSTAG

Aufgrund einer schweren Erkrankung von Rainer Jäntsich, dem Vorsitzenden des Falkenberger Fliegerclubs „Die Falken“, musste die Veranstaltung leider abgesagt werden. Stattdessen fand eine Exkursion über das Gewerbegebiet und den Flugplatz statt. Die nachfolgende Auswertung wurde mit aktuellen Fotos und einem Exposé der Brandenburgischen Boden mit den zum Verkauf stehenden Restflächen auf die Homepage von FOKUS eingestellt.

Der Flugplatz „Alt Lönnewitz“, Deckname in Militärkreisen „Asgeier“ wurde im Dezember 1936 eingeweiht. Der Fliegerhorst entwickelte sich zu einem der größten Arbeitgeber der Region, da auch eine große Anzahl von Zivilbeschäftigten benötigt wurden. Bis 1945 wurden hier neben Schulungs- und Einweisungsflügen auch Flugzeuge montiert.

Von 1945 -1993 nutzte die sowjetische Armee den Flugplatz und baute das Gelände aus.

Nach deren Abzug verzichtete die Bundeswehr auf eine militärische Weiternutzung. Stattdessen entstand ab Mitte der 1990er Jahre hier das Gewerbe- und Industriegebiet Lönnewitz. Die Flugbetriebsflächen wurden in großem Umfang zurückgebaut und die ehemals 3000-Meter-Startbahn erheblich verkürzt.

Die Werfthallen sind noch vorhanden, sind saniert und werden heute gewerblich genutzt. Am 20. November 1998 gründete sich der Fliegerclub Falkenberg e.V. „Die Falken“. Anfang 1999 begannen die Sanierungsarbeiten an der Startbahn und den Hangars und es wurde eine Grasbahn angelegt. Damit konnte 1999 wieder mit der Fliegerei begonnen werden. Im Jahr 2000 erhielt der Flugplatz seine endgültige Zulassung als Sonderlandeplatz.

Aktuell betreiben 22 aktive Vereinsmitglieder Motorflug- und Ultraleichtflugsport. Einige davon engagieren sich in der „Interessengemeinschaft Flugplatz Alt-Lönnewitz“, die die Geschichte des Flugplatzes erforscht.



Links: Portraitpostkarte Wiktor Michailowitsch Afanassjew, früher hier Platzkommandant der SU-Luftstreitkräfte, letzter Kommandant der MIR und Ehrenmitglied des Falkenberger Fliegerclubs „Die Falken“
 Rechts: Herold Quick, FOKUS-Sprecher und Bürgermeister der Verbandsgemeinde Kiepenwerda nach Übergabe der Nadel mit dem Logo von FOKUS im Konversionsommer 2019

In Zusammenarbeit mit der UESA GmbH als Platzeigentümer ist der Fliegerclub mit verantwortlich für den Erhalt und die Pflege des Flugplatzes.

Seit 1999 organisiert der Fliegerclub jährlich ein Flugplatzfest, mit einem Tag der offenen Tür im Rahmen des Konversionsommers im Land Brandenburg.



Tag der offenen Tür, Juni 2000, Foto: Markus Hennen

Da sich das Flugplatzgelände über die Gemarkungen der Städte Falkenberg/Elster und Mühlberg/Elbe erstreckt, war die Entscheidung beider Städte 1995 zur Bildung eines Planungsverbandes zielführend. So ist die gemeinsam abgestimmte Entwicklung und Nachnutzung des früheren Militärflugplatzes vorbildlich gelungen.



Links: Luftbild: UESA GmbH, 2017;rechts: April 2017, Vorbesprechung zur Auftaktveranstaltung des Konversionssommers 2017, April 2017, im Hintergrund die große Werfthalle

Auch für die große Werfthalle, den dort letzten, aber gewaltigen „Dicken Brocken“ der Konversion wurde 2016 eine Lösung gefunden. Dies wurde durch das Engagement von FOKUS, die hervorragende Zusammenarbeit aller Akteure und die landesseitige Unterstützung ermöglicht. Im Ergebnis konnte die Uebigauer Elektro- und Schaltanlagenbau (UESA) GmbH das Gebäude für die Erweiterung ihrer Produktionsflächen und Lagerkapazitäten 2017 instand setzen, bis September 2020 wurden dort 50 neue Arbeitsplätze geschaffen. Damit ist die als Gewerbegebiet ausgewiesene Fläche weitgehend konvertiert. Von den insgesamt 60 ha Fläche des Bebauungsplangebietes stehen noch drei Baufelder mit 1,6 ha, 3,0 ha und 5,3 ha zur Verfügung zur industriellen oder gewerblichen Nutzung nach §§ 8 und 9 BauNVO (weitere Informationen laut beigefügtem Exposé der Brandenburgischen Boden: "Industrie- und Gewerbegebiet Flugplatz Lönnewitz-Falkenberg CS 020/90).



Konversions- und Flugtag 2014

Daten im Überblick:

1996 Rahmenplan

1997 Bebauungsplan

1998 Gewerbegebietsstraße gebaut

1998 Gründung des Fliegerclubs „Die Falken“ und Aufnahme des zivilen Luftverkehrs

1998-2000 Ansiedlung weiterer Firmen

2004 feierliche Übergabe der Erschließungsstraße „Mühlberger Straße“ im August

2006 Tanklagerprojekt

2007 Abriss Stabsgebäude

2010 Bebauungsplan 2010 zur „Errichtung eines Solarparks im Gewerbe- und Industriegebiet Flugplatz Falkenberg-Lönnewitz (Lönnewitz 2)“ Errichtung der ersten Photovoltaikanlagen auf einer Fläche von 12 ha

2010-2011 Weiterer Ausbau der Photovoltaikanlagen auf 134 ha Grundstücksfläche, Baufläche 79,90 ha mit 164.916 Modulen

2016-2017 Erwerb, Instandsetzung und Nutzung der großen Werfthalle durch die Uebigauer Elektro- und Schaltanlagenbau (UESA) GmbH.



Blick auf die Start- und Landebahn, Hallen im Hintergrund links, Mitte UESA GmbH, rechts: Joh. Wacht GmbH

Sonderlandeplatz Falkenberg/Lönnewitz EDUF

Lage: 4 km südlich der Stadt Falkenberg/Elbe-Elster

Höhe: 87 m (284ft)

Betonbahn 08/26 1200 m x 30 m

Flugzeuge bis 5700 kg MTOM

Grasbahn 08/26 350 m x 30 m

Grasbahn nur nach vorhergehender Genehmigung des Flugleiters als Landebahn für Segelflugzeuge, Motorsegler und Gleitschirme

Flugplatzfrequenz: 130,125 MHz

Platzrunde: südlich in 1100 ft

Starts und Landungen sind nur nach vorheriger Anmeldung mit einem Flugleiter möglich (Kontaktdaten Flugleiter und weitere Informationen zum Falkenberger Fliegerclub e. V. „Die Falken“ unter: www.eduf.de)

17. 12.09.2020 JÜTERBOG: SONDERAUSSTELLUNG: 125 JAHRE KÖNIGLICH PREUßISCHE MILITÄREISENBAHN (KME)

Die Sonderausstellung (eine Koproduktion mit dem Museum des Teltow im Rahmen von Kulturland Brandenburg) wurde von Bürgermeister Arne Raue, der Geschäftsführerin von Kulturland, Brigitte Faber-Schmidt und Sylvio Fischer, Leiter des Museums des Teltow eröffnet. Der Besucherandrang war so groß, dass Lutz Birkholz mehrere Einführungen in die Ausstellung anbieten konnte.



18. 10.10.2020 NIEDERGÖRSDORF, OT ALTES LAGER: 150 JAHRE ALTES LAGER (FESTVERANSTALTUNG)

19. 11.10.2020 NIEDERGÖRSDORF, OT ALTES LAGER: „RUSSISCHES KONFEKT“

Am 7. Oktober 2020 beging Altes Lager den 150. Jahrestag seiner Gründung. In diesem Rahmen wurde ein Kirschbaum gepflanzt, um das 25jährige Jubiläum vom Diakonischen Werk Teltow-Fläming und das am 1. November 1995 gegründete und hier angesiedelte Gemeinschaftswerk Niedergörsdorf-Flugplatz und Altes Lager e.V. zu würdigen.



Vor der Lesung und den Führungen durch „DAS HAUS“ legten der Ortsvorsteher und der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft „Zeitgeschichte“ einen Kranz am Denkmal für die französischen Kriegsgefangenen nieder.



20. 11.10.2020 LIEBEROSE: MILITÄRHISTORISCHE RELIKTE IN DER LIEBEROSER HEIDE

Unter Leitung von Dr. Andreas Weigelt und Jenny Eisenschmidt konnte sich die Exkursionsgruppe über die Nutzungsgeschichte der Lieberoser Heide und entsprechende militärhistorische Relikte informieren.



Die sogenannte Wüste



Blick in die Lieberoser Heide

21. 18.10.2020 JÜTERBOG: WALD UND WILDNIS IM WANDEL

Coronabedingt musste die Führung abgesagt werden.

22. 25 JAHRE TRUPPENABZUG KONVERSION IN DEN FOKUS-GEMEINDEN IM LAND BRANDENBURG

Die Wanderausstellung wurde während des Konversionssommers in Niedergörsdorf und Fürstenberg/Havel präsentiert. In Zossen ging dies aus Platzgründen wegen der geltenden Mindestabstände von 1,5 Metern nicht.

Stattdessen wurde sie von Markus Hennen als Power-Point-Präsentation in einer **Abendveranstaltung im Bürgerhaus Wünsdorf am 18. September** ausführlich vorgestellt.



Nach der Vorführung des Films „Passage“ und Erläuterungen zum 145jährigen Gründungsdatum der Königlich Preußischen Militäreisenbahn stellte Hans-Albert Hoffmann sein neues Buch: „Wünsdorf – die sowjetische Hauptstadt in Deutschland“ dem interessierten Publikum vor.

Seit November wird die Ausstellung in Prenzlau gezeigt und im Januar und Februar 2021 ist dies in den Räumlichkeiten der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben in Potsdam geplant.

23. GANZJÄHRIG NIEDERGÖRSDORF: SHELTER ALBRECHT – GESCHICHTE VOM LUFTSCHIFFHAFEN BIS ZUR KONVERSION

In diesem Jahr wurde zusätzlich ein zweiter Plott der Sonderausstellung: „Fünfundsiebzigster Jahrestag der Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki“ gezeigt.

24. GANZJÄHRIG BERLIN-KARLSHORST: DAUERAUSSTELLUNG ZUM 2. WELTKRIEG AUS SICHT DEUTSCHER UND SOWJETISCHER AKTEURE

Wechselnde Sonderausstellungen

Weitere Informationen unter: www.museum-karlshorst.de

FOKUS

Netzwerk
für Konversion im
Land Brandenburg

dankt:

- **allen Institutionen für ihre Unterstützung**
- **allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihr Interesse**
- **den Referenten und allen Beteiligten, die zum Erfolg des diesjährigen Konversionssommers beigetragen haben.**

Vielen, herzlichen Dank!

FOKUS, stark für Konversion!

FOKUS - 23 Jahre Netzwerk für Konversion in Brandenburg

Die Veranstaltungsreihe Konversionssommer 2020 wurde vom Forum für Konversion und Stadtentwicklung durchgeführt, gefördert vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes Brandenburg und unterstützt von der Brandenburgischen Boden Gesellschaft für Grundstücksverwaltung und -verwertung mbH (BBG), dem Kompetenz-Zentrum für Konversion und Kampfmittelräumung e.V. (KOMZET) sowie der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben.



FOKUS
Netzwerk
für Konversion im
Land Brandenburg



PRESSE/MEDIENBERICHTE

(Auswahl)

[Neues Leben auf alten Militärflächen](#)

Schweriner Volkszeitung

Dienstag, 10. November 2020

[Alte Militärgelände in Fürstenwalde neu belebt](#)

Märkische Oderzeitung

Dienstag, 27. Oktober 2020

[Mühen und Erfolge der Konversion gewürdigt](#)

Märkische Oderzeitung

Donnerstag, 6. August 2020

[Solarpark soll in alter Kiesgrube in Klein-Mutz errichtet werden](#)

Märkische Oderzeitung

Donnerstag, 6. August 2020

[Zivile Nachnutzung mit Stolpersteinen](#)

Märkische Oderzeitung

Dienstag, 21. Juli 2020

[Schau zur Konversion in Brandenburg](#)

Märkische Oderzeitung

Dienstag, 14. Januar 2020